

Territorialkonflikte im Südchinesischen Meer: Inwieweit sind Chinas Ansprüche gerechtfertigt?

Anton Lorenzen Darius Szablowski Leopold von Wendt

Ein Überblick über die bisherige Lage

Geschichtliches und alte Verträge

- Es wurden Altertümliche Chinesische Objekte in der Gegend gefunden.
- Außerdem gibt es historische Aufzeichnungen
- 1947: China attackiert Vietnamesische Streitkräfte wg. Paracel-Inseln
 - Strategische Machtinteressen
- Vietnam sieht die Paracel-Inseln als Teil Vietnams, da wie Vietnam Teil des ehemaligen französischen Territoriums. Außerdem hat Frankreich diese an Vietnam nach dem zweiten Weltkrieg zurück gegeben.
- Vietnam hat diesen Standpunkt weiter beibehalten, obwohl diese seit 1974 von China kontrolliert werden. Seitdem gab es keine Gefechte.
- Die Paracel-Inseln werden von China, Vietnam und Taiwan beansprucht. Sie liegen im nordwestlichen Teil des Südchinesischen Meers und besitzen vor allem strategische Bedeutung. Die andere Inselgruppe sind die Spratly-Inseln, welche im Süden liegen. Hier geht es auch um die Kontrolle der Schiffsverbindungen

(siehe unten). Diese werden neben den genannten auch von Brunei, den Philippinen und Malaysia beansprucht.

- Die Aufteilung der Inseln begann 1970. Anders als die anderen Nationen benutzte China aber auch einmal Gewalt um eine Inselgruppe unter seine Kontrolle zu bringen und beansprucht das größte Territorium, was Chinas Ansehen schadete und zu Ängsten vor einem Krieg führt.
- Ab 1990 gab es multilaterale Gespräche zwischen Mitgliedern von ASEAN (dem Verband Südostasiatischer Nationen), da bilaterale Gespräche schnell zu Spannungen mit den nicht an den Gesprächen beteiligten Nationen führen könnten und außerdem Chinas Machtposition stärken würden. An diesen nahm China jedoch nicht teil.
- China nahm an diesen Gesprächen zuerst nicht teil, erklärte dann aber noch im selben Jahr das es an der Beilegung des Konfliktes interessiert sei. Allerdings würden sie bilaterale Gespräche vorziehen und sähen die multilateralen Verhandlungen als nicht-bindende Beratungen.

Strategische Machtinteressen

Nach der Auffassung der Volksrepublik China, welche beinhaltet, dass die Inselgruppen im Südchinesischen Meer vollständig zum chinesischem Hoheitsgebiet gehören, hat die Selbige das Recht, nach dem UN-Seerechtsübereinkommen, das Territorium im Umkreis von 200 Meilen um besagte Inselgruppen zu kontrollieren. Dies bedeutet, dass die VR. China einen Anspruch auf zirka 90 Prozent des Südchinesischen Meers erhebt. Selbiges ist die wichtigste Seetransportroute der Welt, gerundet 50 Prozent aller verschifften Waren werden durch jenes Gebiet transportiert, eine Kontrolle dieses Gebietes durch ein einziges Land würde eine enorme Machtstellung über den Handel in diesem Gebiet bedeuten. Davon abgesehen umfasst das Territorium geschätzt 30 Millionen Barrel Erdöl, sowie 7500km³ Erdgas und angeblich auch Mineralvorkommen. Die VR. China kontrolliert nach momentanen Gebietsansprüchen

nicht genügend Vorkommen um sich selbst zu versorgen, die Vorkommen im Südchinesischen Meer würden jedoch ausreichen um eine zeitweise Unabhängigkeit von Drittquellen zu gewährleisten. Des weiteren ist die VR. China das Land mit dem weltweit größten Fischkonsum, auch hier genügen die Gebiete welche der VR. China zugeschrieben werden nicht um das Land vollständig zu versorgen, daher ist man dort momentan auf Fischexporte von Vietnam angewiesen. Diese Umstände lassen erkennen, dass eine Kontrolle der VR. China über Großteile dieses Gebietes einen enormen Anstieg der wirtschaftlichen Macht derselbigen bedeutet. Für die anderen Beteiligten Parteien wäre dies ein sehr unangenehmer Umstand, da dies nicht nur einen Rückgang ihrer Wirtschaftsmacht sondern auch eine höhere Abhängigkeit von der VR. China bedeuten würde. Somit wäre die ökonomische Machtzunahme der VR. China enorm, jedoch ist dies nicht der einzige Bereich der von diesem Konflikt betroffen ist. Auch die Strategische Bedeutung ist nicht zu unterschätzen. Momentan expandiert die Chinesische Marine ihr Einflussgebiet durch die Blockade anderer kleiner Inseln im Südchinesischen Meer. Zudem gibt es Pläne einer Kontrolle des Luftraums über dem Territorium. Beide Vorgänge werden von den unmittelbar beteiligten Parteien, sowie deren Verbündete (z.B. die USA) und anderen Dritten kritisiert, insgesamt appellieren jene zu einer friedlichen und diplomatischen Lösung, die VR. China jedoch bleibt bisher bei ihrem Standpunkt, dass die Zugehörigkeit der Inselgruppen zu dem chinesischen Hoheitsgebiet nicht verhandelbar ist, auch über einen Gerichtsbeschluss, in welchem die Ansprüche auf Philippinisches Territorium als unrecht beschlossen wurden setzte sich China hinweg.

Neuere Entwicklungen

Wie wird sich das entwickeln?

Mögliche Lösungen

Quellen

- Anton:
 - <http://www.essay.uk.com/essays/history/essay-the-south-china-sea-conflict/>
 - <http://blogs.reuters.com/great-debate/2015/06/09/everything-you-need-to-know-about-the-south-china-sea-conflict-in-under-five-minutes/>
 - <https://de.wikipedia.org/wiki/ASEAN>
 - https://en.wikipedia.org/wiki/Territorial_disputes_in_the_South_China_Sea
 - https://en.wikipedia.org/wiki/Philippines_v._China